

# Maurmer Post



Viele Gäste am ökumenischen Frauenfrühstück

## «Alte Bäume machen keine alten Früchte»

*Für die kleinen Freuden im Alltag ist die Journalistin und ehemalige «Radiofrau» Heidi Roth Spezialistin. Über Jahrzehnte hat sie einen Freudenkalender geschrieben, vorgetragen, selber angewandt, und sie versteht es, das Thema Menschen ans Herz zu legen.*



Heidi Roth, Journalistin und ehemalige Radiofrau, am ökumenischen Frauezmorge.

Kurz durchgezählt waren gut und gerne 100 Frauen letzte Woche im Saal der Kirche St. Franziskus in Ebmatingen. Anlass war das erste Frauenfrühstück des Jahres. Von Beginn weg herrschte eine angeregte Stimmung. Der Lärmpegel war hoch, sodass sich die Verantwortliche des Morgens, Gerda Hangartner, laut Gehör verschaffen musste für ihre Ansprache. «Und meine Stimme ist ja nicht gerade leise», sagte sie entwaffnend locker ins Publikum.

### «Wie der Esel zum Tritt»

Mit der Stimme der Referentin Heidi Roth sind Erinnerungen vieler im Saal verknüpft. Sie präsentierte einst den Freudenkalender im Radio-Studio Basel. Wie sie zum Journalismus kam und schlussendlich auch zum Radio erzählt die 80-Jährige rückblickend anhand von Schlüsselerlebnissen. Als Vierjährige entdeckte Roth die Bedeutung von «etwas zu denken und das Gedachte schreiben zu können». Die Faszination an Buchstaben und Büchern packte sie früh, und so erstaunt es nicht,

dass die junge Frau – die mitten in der Stadt Zürich in einfachen Verhältnissen aufwuchs – nach Abschluss der Handelsschule bei einem Zeitungsverlag vorsprach. Dieser Verlag gab auch die Modezeitschrift «Annabelle» heraus, und die junge Heidi bekam die Chance ihres Lebens.

Referentin Roth ist von Münchenstein frühmorgens mit ihrem Köfferchen angereist. Darin verstaut sind ihr lieb gewonnene Sachen. Nun liegen sie ausgebreitet auf dem Rednerpult, darunter auch eine Ausgabe der «Annabelle» aus dem Jahre 1952. Zu dieser Zeit stieg sie als junge Frau voller Enthusiasmus in den Journalismus ein. Ohne Matura und Studium. «Wie der Esel zum Tritt» sei sie da-

zugekommen. Früher war das möglich. Oft müsse sie sich anhören: «Denkst du auch an deine Kinder, die einmal deine Wohnung räumen müssen, wenn du Sachen sammelst?» Nun zu sagen sei, sie wohne in einer Eineinhalb-Zimmer-Wohnung, habe also kaum vorigen Platz. Und überhaupt, als Mutter habe sie oft die Zimmer ihrer zwei Buben aufgeräumt, dann könnten sie wohl irgendwann auch ihre Wohnung räumen. Es ist diese Selbstironie, die Lacher im Publikum hervorruft – alle wissen, wovon sie spricht.

### «Chind, er isch na da»

Die Chance, den Freudenkalender bei der «Femina» zu übernehmen, packte Roth. Sie schrieb 20 Jahre lang

jeden Tag eine «Freude» für die Zeitschrift. Nach ihrer Heirat kam sie auch zum Radio. Auch wenn sie sich, warum auch immer, manchmal anhören müsse, «du hast es halt gut», gab es schwere Zeiten im Hause Roth. Die Erkrankung des einen Sohns, daran geknüpft monatelange Aufenthalte im Krankenhaus und der frühe Tod ihres Mannes. In diesen Zeiten erkannte Roth, dass kleine Freuden in schwierigsten Situationen möglich sind. Und die Aussage ihrer Mutter «Chind er isch na da» bewog sie im Bereich des Möglichen, die verbleibende Zeit mit ihrem schwerkranken Mann zu nutzen. Und nebenbei verfasste die Journalistin den täglichen Freudenkalender. Was damals nicht allen Menschen gefiel, eine Familienfrau, die berufstätig war.

Roths Credo an uns Frauen im Saal ist es: spielerisch zu bleiben wie ein Kind, dankbar zu sein und das Interesse nie zu verlieren. «Alte Bäume», habe ihr mal ein alter Bauer gesagt, «machen keine alten Früchte.» Anhand von an die Wand projizierten Bildern erzählte sie heitere, besinnliche und aufmunternde Geschichten. Und zeigte auf, dass kleine Freuden nicht spektakulär sein müssen und oft zu finden sind in der Natur.

Der Applaus zum Schluss ist überwältigend, und eine Dame meint: «Ich hätte ihr noch stundenlang zuhören mögen.»

*Bild&Text: Elsbeth Stucky*

## Editorial



*Liebe Leserin, Lieber Leser, Was machen Ihre Vorsätze so? Ja genau, das sind diese*

*treuherzig und total ernst gemeinten Beteuerungen zum Jahresende, was man im neuen Jahr so alles anders, besser machen würde. Nun, mittlerweile ist das Jahr nicht mehr so neu und die Vorsätze, welche eben erst über Ihre Lippen huschten, liegen in den meisten Fällen unter einer riesigen Schneedecke, die sogar die Erinnerungen daran unter sich begräbt. Macht nichts. Sie brauchen nicht extra elf Monate zu warten, um neue zu machen. Sagen Sie sich einfach: «Ab morgen ist ein neues Jahr» und los gehts. Für den Fall, dass Sie Ihr Besserungsgelöbnis vergessen haben, hat Ihnen Sandro Pianzola einen kleinen Hilfskatalog zusammengestellt. Der besteht zwar weniger aus Sachen, die Sie machen müssen, dafür mehr aus Sachen, die Sie lassen sollten. Einer hätte eigentlich gereicht. Nämlich der: Lassen Sie es sich gut gehen.*

*Herzlich, Rainer Kuhn*

## Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5000 Exemplare · Erscheint wöchentlich  
Nur an folgenden Daten nicht:  
27.2./3.4./1.5./24.7./31.7./16.10.

### Redaktionsschluss:

jeweils am Samstag, 17.00 Uhr

### Chefredaktion:

Rainer Kuhn,  
rainer.kuhn@maurmerpost.ch

### Redaktion:

Christoph Lehmann, Sandro Pianzola,  
Stephanie Kamm, Elsbeth Stucky  
redaktion@maurmerpost.ch  
Produktion: Dachcom.ch

### Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger  
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz  
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34  
inserate@maurmerpost.ch

### Druck:

FO-Fotorotar, Geschäftsbereiche  
der FO Print & Media AG, 8132 Egg,  
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36  
info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

## Optimieren Sie Ihre Ernährung!

Ich unterstütze Sie dabei gerne –  
kompetent, unabhängig, ganzheitlich

Tania Kim Baier Humbel  
Dipl. Ernährungstherapeutin  
Tel. 044 8877707  
www.eatwellbewell.ch



**Eat Well Be Well**

Kosmetik **BB** Massage

**Für mich ist Hautpflege  
immer auch  
Gesundheitspflege!**

**Barbara Buck**  
Chalenstrasse 37, 8123 Ebmatingen,  
Tel. 079 416 95 64  
www.barbara-buck.ch

Zu vermieten per 1. April 2015  
am Winkelweg 3, 8127 Forch

## 4 ½ Zi-Wohnung in ruhigem 6-MFH

mit Terrasse. Einzel-Garage im Preis enthalten.  
Miete Fr. 2250.– inkl. Nebenkosten.  
Anfragen an: D. Vacchio 079 651 87 92 oder  
daniele@vacchio.ch

## SHIATSU

Monica Tryol,  
Forch, Telefon  
077 409 29 04  
shiatsumonica.ch

sehen • hören • erleben  
**IF Bindschädler**



Ihr Radio TV Fachgeschäft  
in Ihrer Nähe...

Verkauf - Service - Reparaturen

Zürichstrasse 123a · 8123 Ebmatingen  
Telefon 044 980 30 40  
www.bindschaedler.ch

LOEWE.



## Metallbau Vacchio AG

Türen und Tore, Vordächer, Innen- und  
Aussentreppen, Geländer und Zäune,  
Balkontürme, leichter Stahlbau,  
Verglasungen, Brandschutzabschlüsse,  
antike Geländer- und Torrestaurationen

Wir zeichnen uns durch Flexibilität aus, und  
setzen alles daran, Kundenwünsche zu erfüllen.

Seestrasse 133 – 8700 Küsnacht  
Telefon 044 910 09 77  
Fax 044 910 09 89, Natel 079 424 68 05  
E-Mail: info@metallbau-vacchio.ch  
www.metallbau-vacchio.ch

## FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse  
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse

Auto-Fahrschule  
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI  
079/443 12 42

www.wuma.ch  
wuma@ggaweb.ch



## Malergeschäft + Bodenbeläge

Renovationen Unterhalt	Parkett verlegen
Fassaden Verputze	pflegen
Tapezierarbeiten	schleifen
Teppich PVC Laminat	ölen

Alter Fällanderweg 1  
8123 Ebmatingen  
Tel. 044 980 36 69  
E-Mail: hangartner1@bluewin.ch  
www.malerhangartner.ch

Wir vermieten in Aesch-Maur per 1. März 2015

## 3 ½ Zi-Wohnung in 6-MFH mit Balkon.

Die Wohnung ist hell und gepflegt, das Haus ruhig.  
2 Keller Abteile und Einzel-Garage im Preis enthalten.  
Preis der Wohnung Fr. 1900.– inkl. Nebenkosten  
Anfragen an: J. Eichenberger 079 430 89 13 oder  
j.eichenberger@ggaweb.ch



**Tessinerwochen  
Bis Sonntag 15. Feb.**

**Antipastibuffet, Ossobuco  
Saltimbocca, Risotto, Polenta etc.**

D. & M. Bachofen-Manser  
Rellikonstrasse 53, 8124 Maur  
stallstube-maur.ch  
Do./Fr. ab 16.00 Sa./ So. ab 10.00  
Tel. 044 980 02 81



Die SGG-Motorschiffe «David Herrliberger» und «Stadt Uster» sind für Renovationsarbeiten «ausgewassert» worden

## Luftschiffe – oder die Auswässerung



Grosse Logistik-Übung am Greifensee.

Bei eisigen Temperaturen und leichtem Schneetreiben war am letzten Montag in der Schifflände Maur eine Art Volksfest im Gange.

Die Parkplätze völlig ausgebucht, ein schnell aufgestellter Grillstand und Hunderte von Leuten, die meisten davon mit Fotoapparaten, bevölkerten Maurs Seepromenade. Dazu gesellten sich verschiedene Reporter von Lokalfernsehen und -radios sowie diversen Printmedien. Alle kamen, um dabei zu sein, wenn die beiden Motorschiffe «David Herrliberger» und «Stadt Uster» für Revisionsarbeiten mit einem Kran aus dem Wasser geholt werden. Was an jedem grösseren Meereshafen zur Tagesordnung gehört, ist für Maur natürlich ausserordentlich und erklärt die grosse Betriebsamkeit und Neugierde der Bevölkerung. Das kleinere Motorschiff «David Herrliberger» hat bereits auf dem Trockenplatz angelegt. Die «Stadt

Uster» ist noch im Wasser und versucht im Schritttempo voraus zwischen die jeweils zwei Seile, die unter dem Schiff durchführen, auf beiden Seiten des Schiffes möglichst gespreizt und danach mit starken Spanngurten an der Reling bug- und backbordseitig arretiert. Langsam bewegen sich die Seile des 500-Tonnen-Krans nach oben, bis schliesslich das ganze 100-Tonnen-Schiff in der Luft ist. Imposant. Die ganze Aktion verläuft planmässig, und die beiden Motorschiffe der SGG können nun in der nächsten Zeit an Land für neue Taten auf dem Greifensee umfangreich (wir berichteten darüber) renoviert werden.

Bilder&Text: Christoph Lehmann



## Grosszügiges Einfamilienhaus gesucht

Wir suchen für unseren Kunden  
ein neues Zuhause an bester Lage  
in der Region Pfannenstiel.

Engel & Völkers  
Büro Wallisellen / ZH Goldküste  
043 500 68 68  
www.engelvoelkers.com/wallisellen



**ENGEL & VÖLKERS**

**S+** **samariter**  
Samariterverein Maur

Publikumskurs

## Reanimation (BLS-AED)

Grundkurs: Sa. 07.03.2015,  
09.00 - 16.00 Uhr  
Repekurs: Sa. 07.03.2015,  
13.00 - 16.00 Uhr

Anmeldungen unter  
www.samariterverein-maur.ch  
oder Tel. 044 980 30 84

**Wieder in den Kantonsrat  
Für Sicherheit & Stabilität**



jhofer.ch  
Liste 1

2x auf  
Ihre Liste

## Jacqueline Hofer

- Kantonsrätin Dübendorf
- 1. Vize-Präsidentin GR Dübendorf
- Justizkommission des Kantons Zürich
- Parlamentarische Gewerbegruppe,  
Wohn- und Grundeigentum und Sport
- Vorstand Kantonaler Gewerbeverb. Zürich
- Präsidentin Bezirksgewerbeverband Uster
- HEV Dübendorf & Oberes Glattal / Uster

Wahlspenden: PC-Konto Nr. 87-786913-1  
Markus Kägi und Ernst Stocker  
wieder in den Regierungsrat



Wir geben Ihren Träumen ein Zuhause



## Barbara Langenberger

Tel. 077 411 28 04  
barbara.langenberger@remax.ch

RE/MAX Uster, Bahnhofstr.1, 8610 Uster,  
www.remax.ch/barbaralangenberger



## MRSICHERHEITSTECHNIK

• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

8124 Maur-Zürich mr-sicherheitstechnik.ch Tel. 044 887 67 57

Ihr Partner für Gebäudesicherheit  
seit 1992

FFIS/SES zertifizierte Fachfirma

## Yoga der Achtsamkeit und Schwangerschafts-Yoga

Kurse in der Burgscheune Maur und  
an der Unterdorfstrasse 4d in Fällanden.

Romy Brosi, int. dipl. Yoga-Lehrerin,  
Mitglied EMR, SYV,  
Krankenkassen anerkannt.

Telefon 079 401 05 54 oder  
043 499 60 09

[www.emindex.ch/romy.brosi](http://www.emindex.ch/romy.brosi)

## Franco Monaco Maler/Tapezierer

Gütschstrasse 24  
8122 Binz  
079 441 36 06  
malermonaco@bluewin.ch

**HIRSLANDEN**  
KLINIK HIRSLANDEN

## WENN JEDE MINUTE ZÄHLT - NOTFALLZENTRUM HIRSLANDEN ZÜRICH

Bei Unfall, Krankheit, Herznotfall und Schlaganfall  
sind wir 24 Stunden an 365 Tagen für Sie da.

**NOTFALLZENTRUM HIRSLANDEN ZÜRICH**  
KLINIK HIRSLANDEN  
WITELLIKERSTRASSE 40, 8032 ZÜRICH  
T 044 387 35 35  
WWW.KLINIKHIRSLANDEN.CH



DIE HUNDESCHULE

## Concanis

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)  
Kurse für Welpen, Junghunde,  
Familienhunde, Erziehungskurse,  
Einzel- und Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223  
8122 Binz

Telefon/Fax 044 980 38 02  
Handy 079 209 63 89

info@concanis.ch - www.concanis.ch

Die SP Maur diskutierte zusammen mit Regierungsratskandidatin Jacqueline Fehr  
Fragen rund um die Europäische Menschenrechtskonvention

## «Ein Austritt der Schweiz aus der EMK wäre mit einem Reputationsverlust verbunden»



Von links nach rechts: Urs Abt, Jacqueline Fehr, Peter Gröbly.

Die SP Maur zeigt sich sehr engagiert und lanciert in diesem Winter eine kleine Serie von Podien rund um das Thema Menschen- und Völkerrecht. Das Thema ist gut gewählt; gerade macht der Fall des türkischen Nationalisten Dogu Perincek Schlagzeilen. Er wurde nach der schweizerischen Antirassismuskonvention wegen Verleugnung des türkischen Genozids an den Armeniern höchstinstanzlich verurteilt und von der ersten Kammer am Europäischen Menschenrechts-Gerichtshof wiederum vom Vorwurf, mit dem Hinweis auf das Recht der freien Meinungsäusserung, freigesprochen. Dieser, aber auch der Fall des mehrfach verurteilten kriminellen Ecuadorianers, der erfolgreich gegen seine Ausweisung aus der Schweiz in Strassburg vorstellig wurde, sorgten in unserem Land für Kopfschütteln und Diskussionen. Die SVP fordert sogar, dass man die Europäische Menschenrechtskonvention aufkündigen sollte. Das Thema ist also gut gewählt. Neben der eingeladenen Referentin und Regierungsratskandidatin Jacqueline Fehr hätte nach den Worten von Urs Abt von der SP Maur auch Uniprofessor Hans-Ulrich Vogt zu einem spannenden Duell der Worte erscheinen sollen; nach einer Zusage habe sich Vogt aber kurzfristig mit der Entschuldigung, dass er nicht hinter seiner Rolle im Streitgespräch stehen könne, wieder abgemeldet.

### Fachsimpeln mit Ludwig A. Minelli

Nationalrätin Fehr behalf sich in dieser Situation mit einigen Frageblöcken und der Interaktion mit dem anwesenden Publikum, welches diese untereinander diskutierte. Schnell wurde

klar, dass die Kündigung der EMK durch die Schweiz nicht möglich sei und zu einem grossen Reputationsschaden führen würde. Fehr: «Auch die Wirtschaft, die Unternehmungen schätzen und brauchen die grosse Rechtssicherheit in der Schweiz, diese wäre aber bei einer allfälligen Aufkündigung der EMK gefährdet.» Auch die Frage der «fremden Richter» wurde am Abend eindeutig geklärt, und man fand unisono, dass diese ja auch von der Schweiz mitgewählt, also deshalb keine Richter einer der Schweiz feindlich gesinnten Macht, seien. Der ebenfalls anwesende Forchmer Ludwig A. Minelli sorgte mit seinen zahlreichen und sehr lebendigen Schilderungen aus seinem Alltag als Anwalt für Lacher in der Runde. Der umstrittene und nicht immer ganz einfache Minelli hat als Erster gegen die Schweiz am Europ. Menschenrechts-Gerichtshof geklagt und auch Recht erhalten. Auch wegen Minelli geriet der Diskussionsabend streckenweise zu einem juristischen Kolloquium. Für etwas Bodenhaftung sorgte dann jeweils wieder Jacqueline Fehr, die während des Abends immer wieder feststellte, dass Menschenrechte und die entsprechende Rechtsprechung dynamisch der Zeit unterworfen seien und immer wieder ganz neue Problemfelder, z.B. etwa in der künstlichen Erzeugung von Leben, in Rechtsfragen neu auftreten würden. Sie stellte auch fest, dass der Artikel gegen die Folter etwa in der Konvention natürlich auf den Prüfstein kommen würde, wenn zum Beispiel bei einer Entführung eines Kindes und zu dessen Rettung etwa Informationen beim Entführer „herausgepresst“ werden müssten, oder bei Terroristen, um grösseren Schaden an Menschen zu

verhindern, Gewalt angewendet werden müsste. Prüfsteine für die Gesellschaft, so Fehr, aber nach der Konvention eigentlich ganz klar verboten.

### Reich vs. Arm und eine ungewohnte Wendung am Schluss

Das Recht zwischen Anspruch und Wirklichkeit und beim einfachen Bürger zwischen Recht haben und Recht bekommen. Ganz auf Linie der Partei und ein bisschen Klassenkampf versprühend verortet Fehr Defizite bei der Rechtsprechung zwischen armen und reichen Angeklagten oder Klägern – wobei sie sich korrigierte und ergänzend meinte, dass vor allem der Mittelstand unter die Räder komme – denn den ganz Armen würde geholfen und die Reichen können es sich ja leisten. Fehr leitet daraus auch eine Gefahr für die Demokratie ab und präsentierte Charts zu der sich ihrer Ansicht nach immer grösser werdenden Schere zwischen Arm und Reich. Leider hatte es auf den Charts keine Quellenangabe zu den zitierten Statistiken. Ein sehr lebendiger Abend und am Schluss eine unerwartete Jacqueline Fehr, die in immer mehr neuen Gesetzen auch negativ eine grosse Bürokratie und einen Verlust an Lebensqualität bemerkt. Sie untermauert dies an ihrer eigenen Vita als junges Mädchen, als welches sie unbeschwert Lager leiten durfte; heute dagegen, so Fehr, würden sich die Lehrer, andere Personen und auch Unternehmen immer mehr absichern und weniger wagen, was doch eigentlich schade sei. Erstaunlich liberale und wenig etatistische Töne zum Schluss von Jacqueline Fehr.

Bild&Text: Christoph Lehmann

FC Maur Indoors 2015

## FC Maur dominiert Heimturnier



Der FC Maur geht durch einen satten Schuss von Dino DeBon (Nr. 10) gegen den FC Altstetten 2:1 in Führung.

Am letzten Wochenende der FC Maur Indoors kamen die Junioren A und die Aktiven der 4./5. Liga zu Einsatz. Hohes Niveau und schneller Fussball wurden geboten. Und beide Turniere zeichneten sich mit packenden Finalspielen aus.

Den Beginn des Turniertages machten die beiden Mannschaften der Junioren A, welche sich aus den Vereinen FC Maur, FC Fällanden und FC Neumünster zusammensetzten. Beide Mannschaften hatten durchaus gute Möglichkeiten, konnten aber ihre Chancen nicht verwerten. Mit Abschlusschwächen und

leichtsinnigen Ballverlusten konnte sich keine der beiden Mannschaften in diesem starken Teilnehmerfeld für das Halbfinale qualifizieren. So machten sich am Ende die Gäste den Turniersieger unter sich aus. Der Turniersieger kommt in diesem Jahr aus Meilen. Der FC Meilen konnte sich im Finale gegen den FC Thayngen erst im abschliessenden Penaltyschiessen durchsetzen. Den dritten Platz erkämpfte sich der FC Altstetten.

Anders lief es der 1. Mannschaft des FC Maur. Nach den ersten beiden Gruppenspielen gegen den FC Küssnacht und den SV Würenlos führte der FC Maur das Gruppentableau

mit einem Torverhältnis von 11:0 und sechs Punkten an. Einzig der FC Altstetten konnte den Maurern Paroli bieten und schickte die Heimmannschaft erstmals mit 0:1 in Rückstand. Der 2:1-Endstand in diesem richtungsweisenden Spiel war wichtig, um die Spitzenposition in der Tabelle halten zu können. Im Finale traf dann der Turnierfavorit auf den Gruppenersten der Gruppe 2, den FC Turkuaz. Beide Teams traten selbstbewusst auf und zelebrierten schnellen, kampfbetonten und ansehnlichen Fussball. Auch in diesem Finale musste der FC Maur zuerst einmal einen 0:1-Rückstand

hinnehmen. In den anschliessenden Spielminuten machte es Captain und Assistententrainer der Mannschaft zu «seinem» Finale. Mit drei sehr ansehnlichen Toren brachte er den FC Maur zur 3:1-Führung. Wer aber glaubte, dass das Finale damit entschieden war, sah sich schnell eines Besseren belehrt. Der Gegner liess nicht locker und konnte noch den Anschlusstreffer zum 2:3 markieren. Die letzten Spielminuten verliefen dann umso hektischer. Die Mannschaft des FC Maur konnte die Führung halten und den verdienten Turniererfolg feiern.

Bild&Text: Torsten Magewski

*Der Bruder des Rockers mit falschen Pässen aus Ebmatingen*

## Die SP Maur zeigte «Tino, Frozen Angel» im «Kino in der Mühle»



*Ehemaliger Besitzer der Druckerei «Schippert», Ruedi Schippert.*

Tino, der legendäre Halbstarke, Rocker und Freiheitssuchende war Ende der 60er-Jahre der Bürgerschreck Nummer 1. Die Pressespalten waren voll von ihm, und die Mütter warnten besorgt ihre Töchter vor einer Bekanntschaft mit ihm. Der Schweizer Dok-Film von Adrian Winkler ist sehr gut gemacht und versucht anhand von Zeitzeugen, ehemaligen Freunden und Freundinnen und gutem Archivmaterial des Schweizerischen Fernsehens seine Lebensgeschichte nachzuzeichnen. Mit einem Missverständnis über Tino wird gerade am Anfang der Dokumentation auf-

geräumt; Frozen Angel kommt nicht etwa von der rebellischen Haltung Tinos gegenüber der Gesellschaft, sondern ganz einfach und simpel von seiner Sitzposition ganz weit hinten auf seinem Motorradsattel bei Töfftouren, selbst in vereisten Winternächten. Tino, der Antispieser endete mit der Gründung von Hells Angels Switzerland letztlich selber im Spiessertum von Rangordnung, Abzeichenkult und Männer-Rudel-Liturgien einer Motorrad-Gang. Der einsame Wolf wurde vereinnahmt durch Presse, Mode und allerhand anderen Trittbrettfahrern – bald wollte jeder Töfflibub

auf dem Land so sein wie der grosse, wilde und kriminelle Tino. Kitsch der frühen 70er-Jahre. Kitsch, dem sogar der grosse Dürrenmatt verfiel, der in dürftiger Prosa versuchte etwas zu adeln, was er vielleicht selber sein wollte und nicht konnte. Tino endet auf einer nie aufhören wollenden Flucht im Bolivianischen Dschungel, irgendwo im Vergessen des Drogenrausches. Sein Bruder Ruedi Schippert war in der Mühle anwesend und erzählte dem Publikum aus seinen Erinnerungen an seinen rebellischen Bruder. Dabei erfuhr das Mühle-Publikum, dass Ruedi Schippert, der Besitzer der

Ebmatinger Druckerei «Schippert» war. Auch konnte das Publikum erfahren, dass die unzähligen falschen Pässen, mit denen Tino auf Reisen war, aus eben dieser Ebminger Druckerei stammten. Damals gab es eben noch keine biometrische Daten.

Unglaubliche Sachen – die «Maurmer Post» hat sich rumgehört

## Vorsätze 2015: Nicht machen, sondern unterlassen

Obwohl eigentlich zum Jahreswechsel die guten Vorsätze dazugehören wie der Champagner zum Silvester, kann man sich aber auch unter dem Jahr Dinge vornehmen, die aus Ihren Gepflogenheiten gestrichen werden sollten. Die «Maurmer Post» stellte so genannte «No-go-Listen» zusammen, die auch zum Schmuntzeln Anlass geben sollen.

Kaum ein Wort wird mit einer Person in Verbindung gebracht wie Stil oder Lifestyle. Nur, wer sagt, was Stil ist oder wie der Lifestyle jedes Einzelnen sein sollte? Was der Knigge für den Anstand ist, gibts im Bereich für einen persönlichen Stil keine Bibel, die eingesehen werden kann. Hier gilt die Persönlichkeit selbst, die nicht mit den Umgangsformen verglichen werden kann und darf. Doch wer sich eingehender mit diesem Thema befasst, der weiss, was zumindest grundsätzlich nicht geht – ein so genanntes «No go».

Wir von der «Maurmer Post» haben bei Freunden, Kollegen, Partnern, Bekannten und Verwandten rumgehört, was für sie ein «No go» ist, und haben die 10 wichtigsten Punkte unter ein Thema gestellt. Und nun amüsieren Sie sich und vergleichen Sie, welche Punkte Sie aus Ihrem Katalog der Gepflogenheiten streichen wollen oder müssen. Viel Spass.

### KOMMUNIKATION

1. Das Telefon oder Handy abnehmen und sich mit «Hallo» melden. Unhöflich.
2. Dem Anrufer sagen, dass man eben ihn anrufen wollte. Plumpe Ausrede, das Ihnen keiner abnimmt.
3. Sich so wichtig nehmen, dass man sich selbst bei Wikipedia (Internet-Lexikon) einträgt.
4. Auf der Toilette jemanden laut und deutlich mit seinem Namen zu begrüssen. Es muss nicht jeder wissen, wer Sie sind.
5. Einen Francine-Jordi-Song als Klingelton im Handy installieren. Das ist out.
6. Ein E-Mail versenden und meinen, dass noch viele unwichtige Leute einkopiert werden sollen.
7. Kettenbriefe per E-Mail versenden. Das war schon in Papierform der Horror.
8. So tun, als wisse man alles, und dann doch im Internet nachsehen muss. Wichtigstuer sind unbeliebt.
9. Wenn Sie eine Ansprache halten müssen, dann bitte nicht mit der Bemerkung «... ich bin kein Freund langer Reden ...». Halten Sie sich lieber daran.
10. Mit den Händen reden und die «Anführungszeichen» mit den Fingern zeichnen. Wir sind nicht in Sizilien.



11. Ein letzter Punkt für Facebook-Freunde: Bitte, bitte keine Porträtbilder von einem Sonnenuntergang. Zu kitschig. Wer sich nicht zu seinem Konterfei bekennen will, soll das Facebook meiden.

### AUTO, FAHRZEUG

1. Bitte montieren Sie den Fuchsschwanz von der Antenne ab. Dieser Gebrauch gehört nur den Manta-Fahrern.
2. Eine Flamme oder einen Adler auf der Motorhaube. O Gott, der Wagen gehört an die Langstrasse in Zürich.
3. Das «Fischli»-Logo am Heck des Autos. Mehr als 70% der Leute wissen eh nicht, was das bedeuten soll.
4. Lügen Sie nicht über den Benzinverbrauch Ihres Autos. Es fahren nur ganz wenige Autos mit der Menge, die Sie gemessen haben. Jeder aus der grünen Partei glaubt es Ihnen eh nie.
5. Wenn Ihre Kontrollschilder gleich Ihr Jahrgang oder Geburtsdatum verrät. Wer heute noch für tiefe Autoschilder und solche Sachen viel bezahlt, der soll sein Gedächtnis trainieren.
6. Lammfellüberzüge sind heute im Auto nur noch für das Picknick geeignet.
7. Kaufen Sie nicht zu breite und teure Felgen, dass die Kasse für einen Kauf von Winterreifen nicht mehr reicht. Lassen Sie die Sommerkarre bei Schnee stehen.
8. Spielen Sie nicht Fahrlehrer auf der Strasse. Das tun schon Tausende andere auch.
9. Wer seine hinteren Fensterscheiben seiner Familienkutsche abdunkelt, muss sich nicht wundern, wenn Leute plötzlich meinen, Sie sind der neue «Bestatter».
10. Wer dem Vordermann zu nahe auffährt, soll ne neue Brille kaufen, wenn er die Automarke nicht ablesen kann. Wer drängelt, fährt nicht schneller.

### IN DER FIRMA / IM BETRIEB

1. Sind Sie jeweils der Letzte, der beim Firmenfest geht? Wenn ja, dann helfen Sie beim Aufräumen.
2. «Österreicher-Witze» und solche unter der «Gürtellinie» gehören an kein Firmenfest. Nichts Schlimmeres, als wenn der Chef einen Witz erzählt und er ist nicht lustig.
3. Beim Anstossen mit Alkohol sollten Sie den Personen in die Augen schauen (Knigge) und dem Chef nicht gleich DU sagen.
4. Wenn Sie gekündigt haben, nehmen Sie sich nicht so wichtig, dass Sie noch die Firma neu organisieren wollen. Verbesserungsvorschläge von Leuten, die gehen, will keiner hören.
5. Den Namen auf der Visitenkarte des Kunden ablesen und beim Verabschieden seinen Namen nicht mehr wissen. Hirntraining.
6. Ihre Visitenkarte selbst mit dem Drucker ausdrucken und zuschneiden. Billiger als ein Druck ist das nicht.
7. Winterstiefel im Büro. Die gehören in den Schnee.
8. Nur von andern profitieren. Bringen auch Sie mal Gipfeli oder Früchte ins Büro. Geiz ist eben nicht geil.
9. Lästern Sie nicht über den Kantinen-Food und gehen über Mittag ins McDonald's essen.
10. Drängen Sie nicht in den überfüllten Lift. Fettige Haare und Achselschweiss hat keiner gerne direkt vor oder in der Nase. Gehen Sie zu Fuss die Treppen hoch oder runter – Gratis-Fitness.

### LIFESTYLE / STIL

1. An der Bar stehen und so tun, als kenne man jeden Drink. Wenn doch, dann wechseln Sie die Seite.
2. Den Namen Ihrer Putzfrau nicht kennen und sie bezahlen wie Hans Fehr von der SVP.
3. Halten Sie bitte keinen Hund, der kleiner ist als Ihre Nachbarskatze.
4. Abends keine Sonnenbrille tragen oder dann bitte den Blindenstock mitnehmen.
5. Wer den BigMac mit Messer und Gabel isst, der soll in die Nobel-Beiz.
6. T-Shirts mit Aufdruck «BOSS» oder «GUCCI». Das entlarvt Sie als Depp, der für Reklamen-Shirts noch ne menge Geld ausgibt.
7. Mit einer Louis-Vuitton-Kopie durch die Gegend stolzieren. Angeber.
8. Koffeinfreier Kaffee oder einen HAG bestellen. Das bringt nichts.
9. Seine Partnerin mit «meine bessere Hälfte» betiteln. Das wissen schon alle.
10. Im öffentlichen Verkehr Belangloses diskutieren. Es will kein Fahrgast Ihr Gequasel

hören, und die Pizza und den Drink nehmen Sie auch besser nicht im Tram. Putzen Sie dann Ihre öligen Finger bitte nicht am Polster ab. Es reicht, wenn der Türöffnerknopf schon fettig genug ist.

### DAS LIEBESLEBEN

1. Fragen Sie nie, wie Sie im Bett waren. Keine und keiner ist in der Hinsicht ehrlich. Alleine bei dieser Frage MUSS man ja sagen: Grauensvoll!
2. Wer nicht Alain Delon heisst, der soll das Rauchen im Bett unterlassen. Und der Kultfilm mit dem Beau der früheren Jahre ist auch schon Schnee von gestern.
3. Wer geht noch mit Socken ins Bett? Wenn ja, dann nur die handgestrickten von der Grossmutter.
4. Fragen Sie nie eine Frau, ob Sie zugenommen hat. Das wollen doch beide nicht wissen.
5. Lieber «Dr. House» gucken als sich mit Ihrem Partner unterhalten. Das ist so krank, dass der «Dr. House» auch nicht helfen kann.
6. Wann haben Sie das letzte Mal Ihre Frau verwöhnt? Eben. Helfen Sie ihr in den Mantel und öffnen Sie die Autotüre – trotzdem Zentralverriegelung.
7. Auch wenn das Blumengeschäft «La Vie en Rose» in Ebmingen schliessen musste, sollten Sie öfters Blumen heimbringen. Vielleicht hätte das Fachgeschäft dann nicht schliessen müssen?
8. Haben Sie auch schon die Schuhe Ihrer Partnerin gereinigt und mit Schuhcreme auf Hochglanz gebracht? Nein? Ein Liebesdienst der besonderen Art. Der Damenstrumpf bringt das Ganze zum Hochglanz.
9. Lassen Sie Ihren Partner nicht alleine an einen Anlass gehen, ausser, es ist der Zigarren-Kegel-Bier-Club. Hinter jedem starken Mann ist noch eine stärkere Frau.
10. Schenken Sie Ihrer Frau etwas Schönes zum Hochzeitstag. Kosten darf es mindestens 10% Ihrer Edelkarosse, die Sie ja in der Regel alleine fahren, oder?

### EHRlichkeit

1. Sagen Sie doch bitte nie «ganz, ganz herzlichen Dank», wenn Sie es so nicht meinen. Vielen Dank – das reicht und ist ehrlich und nicht so kitschig.
2. Sagen Sie Ihrem Zahnarzt immer noch «Auf Wiedersehen»? Der mag ja ein netter Mensch sein, doch wer geht schon freiwillig zu ihm?
3. «Danke, es war fein» ist die meiste Antwort in einem Restaurant, wo man nicht mehr hingehet, weil es nicht gut war. Gelogen.
4. Sagen Sie nie am Telefon «sorry, bin besetzt, ich rufe zurück». Wenn Sie besetzt sind, nehmen Sie nicht ab und rufen auch so sicher zurück.
5. Nirgends wird so viel gelogen wie bei den Themen Geld, Salär, Rauchen, Alkohol und Frauen. Darum können Sie es auch lassen, es glaubt kaum einer Ihren Worten.
6. Wer einen Fehler macht, der soll dazu stehen. Verstricken Sie sich nicht in Entschuldigungen oder Ausreden. Es kann peinlich werden. Nobody is perfect.
7. «Schön, dass ich dich sehe. Ich wollte schon lange mal anrufen ...» Plumper gehts nimmer.
8. «Liebling, es ist nicht so, wie du denkst» – Stimmt. Wahrscheinlich ist es noch schlimmer ...
9. «Ich lüge nie.» Diese Aussage beweist ja schon das Gegenteil.
10. Nietsche sagte schon: «Die dümmste Lüge ist die, mit der man sich selbst belügt.» Beispiel gefällig? Polizeikontrolle: «Ich habe nur ein Bier getrunken.»

Bild&Text: Sandro Pianzola

### Info

## Jungschar Zündhölzli

Die Sommerferien 2015 beginnen mit einer Woche voller Abenteuer, Action, Spiel und Spass.

**Das gemeinsame Lager von der Jungschar Zündhölzli Maur und der Jungschar Underwägs findet vom Samstag, 11. bis 18. Juli 2015, statt.**

In dieser Woche lernen wir Ronja und ihren Freund Birk genauer kennen und erfahren viel über Freundschaft wie auch Familie. Da wir passend zu unserem Thema zwei Burgen und deren Krieger sowie Kriegerinnen benötigen, wären wir bereits jetzt froh über möglichst viele Anmeldungen. Wenn du gerne dabei sein willst und zwischen der ersten Klasse und der ersten Sek bist, dann melde dich doch gleich an unter: [www.jsmaur.ch](http://www.jsmaur.ch). Weitere Infos sind ebenfalls auf der Homepage vorhanden. Das Lager wird nur mit genügend Anmeldungen stattfinden, da sich ansonsten die kreative und zeitaufwendige Vorbereitung nicht lohnen würde. Wir freuen uns sehr auf viele bekannte und neue Gesichter.

Jungschar Maur

### Info

## WELTGEBETSTAG

Freitag, 6. März 2015: von Frauen für alle

*Die Bahamas – von einer unbekanntenen Seite gesehen*

Wir kennen die Bahamas von der Werbung für Kreuzfahrten: wunderbare Strände, tiefblaues Wasser. Die Dankbarkeit für die Schönheiten der Natur kommt denn auch zum Ausdruck in der Liturgie, die von christlichen Frauen aus den Bahamas in ökumenischer Zusammenarbeit verfasst wurde. Die Weltgebetstagsfeier 2015 steht unter dem Titel: «Begreift ihr, was ich euch getan habe?». Das ist die Frage, die Jesus seinen Jüngern stellt, nachdem er ihnen, zu ihrem grossen Erstaunen und Befremden, die Füsse gewaschen hat (Joh 13, 1–7). Die Antwort der Frauen aus den Bahamas lautet: «Radikale Liebe». Diese ermöglicht die Umkehr von Hierarchien und lenkt den Blick auf Menschen, die am unteren Rand der Gesellschaft leben. Die Fussspuren Jesu, denen wir folgen sollen, führen uns zu diesen Menschen und, indem wir ihnen symbolisch die Füsse waschen, helfen wir ihnen, sich aufzurichten und ihre Würde wieder zu finden. Mit unserer Kollekte unterstützen wir Projekte auf den Bahamas, die sich um benachteiligte Menschen kümmern. Die ökumenische Vorbereitungsgruppe aus Maur lädt Sie alle herzlich ein zur Weltgebetstagsfeier am Freitag, 6. März 2015, um 19 Uhr in der kath. Kirche St. Franziskus in Ebmingen. Nach dem Gottesdienst gibt es Speis und Trank aus den Bahamas.

Für die Vorbereitungsgruppe: Doris Albertin

### Info

## Einladung zum Seniorennachmittag

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren!

Namibia, ein Land im südlichen Afrika mit einer Europäischen Vergangenheit! 1884/1885 wurde das Gebiet des heutigen Namibia durch die europäischen Grossmächte unter Schutz des deutschen Reiches gestellt. Es wurde eine Gesellschaft für Südwestafrika gegründet, und deutsche Siedler wurden ins Land geholt. Gem. einem Vertrag von Versaille wurde es ab 1919 als Mandatsgebiet des Völkerbundes unter die Verwaltung von Südafrika gestellt, trotzdem konnte die deutsche Sprache weiter als Amtssprache behalten werden. Seit dem 21. März 1990 ist Namibia ein unabhängiger Staat. Sie wollen mehr erfahren und sehen, dann kommen Sie am

**Mittwoch, den 11. Februar 2015, um 14.15 Uhr in den Loorensaal.**

Corrado Filipponi zeigt uns seine Multivisions-Fotoreportage über die unendlichen Weiten und rauen Schönheiten dieses faszinierenden Landes. Wir kennen seine einzigartigen Begegnungen und Erlebnisse, die seine Vorträge so bereichern. Anschliessend offerieren wir Ihnen ein Zvieri im Polterkeller. Kommen Sie und erwärmen Sie sich an den zauberhaften Bildern und Worten von Corrado Filipponi. Wir freuen uns!

Für die Seniorenkommission: Giacomo Nett

Amtlich

## Öffentliche Auflage

*Bachlenstrasse, Vorder Wannwis  
Öffentliche Planaufgabe mit Rechtserwerb*

Das folgende Projekt wird nach Durchführung des Mitwirkungsverfahrens gemäss § 13 Strassengesetz (StrG) gemäss § 16 und 17 StrG öffentlich aufgelegt:

Die Bachlenstrasse, Abschnitt Eggstrasse bis Strassenabwasserbehandlungsanlage (SABA), wird saniert. Im Projekt ist ein Teilausbau der im kommunalen Richtplan enthaltenen Strasse für das punktuelle Kreuzen von Lastwagen / landwirtschaftlichen Fahrzeugen mit Personenwagen enthalten. Daher ist ein Landerwerb sowie Landabtausch erforderlich. Der Strassenabschnitt oberhalb Wannwisweg wird ohne Abschlüsse saniert. Unterhalb Wannwisweg ist die Erneuerung mit der Strassenentwässerung und Randabschlüssen koordiniert mit Drittprojekten (Werke, Hochwasserschutz). Der gesamte Abschnitt, inklusive Knoten Eggstrasse, wird den aktuellen Anforderungen der Verkehrssicherheit angepasst.

Das Projekt ist – soweit darstellbar – in gelber Farbe ausgesteckt bzw. markiert.

Die Pläne liegen vom 6. Februar bis 9. März 2015 während den ordentlichen Bürozeiten im Gemeindehaus (Abteilung Hoch- und Tiefbau), Zürichstrasse 8, Maur, zur Einsichtnahme auf.

Das Projekt Hochwasserschutz Vorder Wannwis ist ein separates Projekt. Dieses Projekt wird im Verfahren nach WWG festgesetzt. (Siehe Publikation Hochwasserschutz Vorder Wannwis).

Gegen das Projekt kann innerhalb der Auflagefrist schriftlich bei folgender Stelle Einsprache erhoben werden: Gemeindeverwaltung Maur, Abteilung Hoch- und Tiefbau, Zürichstrasse 8, 8124 Maur.

Mit der Einsprache können alle Mängel des Projekts geltend gemacht werden. Zur Einsprache ist berechtigt, wer durch das Projekt berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse an dessen Änderung oder Aufhebung hat. Die Einsprache muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Allfällige Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit als möglich beizulegen (§ 17 StrG; §§ 21 ff. VRG).

Einsprachen gegen die Enteignung sowie Begehren um Durchführung von Anpassungsarbeiten sind von den direkt Betroffenen ebenfalls innerhalb der Auflagefrist bei oben genannter Stelle einzureichen (§ 17 StrG; §§ 21 ff. VRG).

Gemeinderat Maur

Amtlich

## Öffentliche Auflage

*Bachlenstrasse, oberer Abschnitt  
Öffentliche Planaufgabe mit Rechtserwerb*

Das folgende Projekt wird nach Durchführung des Mitwirkungsverfahrens gemäss § 13 Strassengesetz (StrG) gemäss § 16 und 17 StrG öffentlich aufgelegt:

Der kantonale Strassenabschnitt von der Strassenabwasserbehandlungsanlage (SABA) bis zur Forchstrasse wird saniert und im Anschluss an die Gemeinde Maur abgetreten (Abklassierung). Der Strassenoberbau und die Entwässerung werden instand gesetzt. Die bestehende Wanderwegroute wird im Abschnitt Grossacher bis Forchstrasse als separater Wander- und Fussweg ausgebaut. Entlang des chaussierten Wanderwegabschnittes wird die Fahrbahn auf 5,5 m Breite reduziert. Die Strasse wird den aktuellen Anforderungen der Verkehrssicherheit angepasst.

Das Projekt ist – soweit darstellbar – in oranger Farbe ausgesteckt bzw. markiert.

Die Pläne liegen vom 6. Februar bis 9. März 2015 während den ordentlichen Bürozeiten im Gemeindehaus (Abteilung Hoch- und Tiefbau), Zürichstrasse 8, Maur, zur Einsichtnahme auf.

Gegen das Projekt kann innerhalb der Auflagefrist schriftlich bei folgender Stelle Einsprache erhoben werden: Gemeindeverwaltung Maur zuhanden Baudirektion Kanton Zürich, Tiefbauamt, Projektieren und Realisieren, Walcheplatz 2, 8090 Zürich.

Mit der Einsprache können alle Mängel des Projekts geltend gemacht werden. Zur Einsprache ist berechtigt, wer durch das Projekt berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse an dessen Änderung oder Aufhebung hat. Die Einsprache muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Allfällige Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit als möglich beizulegen (§ 17 StrG; §§ 21 ff. VRG).

Einsprachen gegen die Enteignung sowie Begehren um Durchführung von Anpassungsarbeiten sind von den direkt Betroffenen ebenfalls innerhalb der Auflagefrist bei oben genannter Stelle einzureichen (§ 17 StrG; §§ 21 ff. VRG).

Gemeinderat Maur

Amtlich

## Papiersammlung bei Schneefall

Am Samstag, 7. Februar 2015, findet die nächste Papiersammlung statt. Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass bei starkem Schneefall, so wie im Dezember 2012, eine Papiersammlung aus Sicherheitsgründen nicht durchgeführt werden kann. Die Entscheidung würde in einem solchen Fall am Freitagvormittag gefällt. Damit Sie wissen, wo Sie sich in einem solchen Fall informieren können, haben wir dies kurz zusammengefasst: Sollte es bei einer Papier-

sammlung unvorhersehbare Änderungen geben, ist dies auf unserer Homepage unter der Rubrik «Informationen», auf der Frontseite, ersichtlich. Wenn Sie das Papiertelefon (043 366 13 16) anrufen, wäre auch dort eine entsprechende Information hörbar. Um zu vermeiden, dass das Papier unnötig liegen bleibt, ist das Papier erst am Sammeltag kurz vor 8.00 Uhr bereitzustellen.

Gesundheitssekretariat

Amtlich

## Papiersammlung – Papier bis 8.00 Uhr bereitstellen

Bitte denken Sie daran, dass das Altpapier am Sammeltag bis spätestens 8.00 Uhr bei den normalen Kehrachtsammelstellen gut gebündelt bereitgestellt sein muss. Es ist den Vereinen überlassen, welche Orte und Strassen sie zuerst anfahren. Papier in Plastik- oder Papiersäcken kann nicht abgeführt werden.

Gesundheitssekretariat

Amtlich

## Öffentliche Planaufgabe/ Einspracheverfahren

Hochwasserschutz Vorder Wannwis

Die Gemeinde Maur beabsichtigt bei Hochwasserereignissen den Heubergbach, öffentliches Gewässer Nr. 18.3, über ein neu zu erstellendes Einlaufbauwerk in einen ca. 340 m langen Kanal zu entlasten und die anfallende Hochwassermenge in den Uessiker Schulhausbach, öffentliches Gewässer Nr. 17.0, zu leiten. Ein Abschnitt zwischen Wannwis 20 und 21 ist bereits erstellt.

Gleichzeitig mit den Akten und Plänen des Wasserbauprojektes liegt auch der Plan des Gewässerraums für den Heubergbach, öffentliches Gewässer Nr. 18.3, nach § 36a des Gewässerschutzgesetzes (GSchG, SR 814.20) auf.

Das Projekt ist – soweit darstellbar – in blauer Farbe ausgesteckt bzw. markiert.

Die Pläne liegen vom 6. Februar bis 9. März 2015 während den ordentlichen Bürozeiten im Gemeindehaus (Abteilung Hoch- und Tiefbau), Zürichstrasse 8, Maur, zur Einsichtnahme auf.

Die Sanierungen der Bachlenstrasse sind zwei separate Projekte. Diese Projekte werden im Verfahren nach Strassengesetz (StrG) festgesetzt (siehe Publikationen Bachlenstrasse). Das separate Projekt Hochwasserschutz Uessikon liegt als Konzept gleichzeitig auf (siehe Publikation Hochwasserschutz Uessikon).

Gegen das Projekt und/oder den Gewässerraum können innerhalb der Auflagefrist gemäss § 18a des Wasserwirtschaftsgesetz (WWG) schriftlich mit Begründung im Doppel bei folgender Stelle Einsprache erhoben werden: Gemeindeverwaltung Maur, zuhanden Baudirektion Kanton Zürich, AWEL Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft, Walcheplatz 2, 8090 Zürich.

Mit der Einsprache sind alle Mängel des Projekts geltend zu machen. Einsprachen gegen die Enteignung sowie Entschädigungsbegehren und Begehren um Durchführung von Anpassungsarbeiten sind ebenfalls innert der Auflagefrist einzureichen. Die Legitimation bestimmt sich nach der Rekurs- und Beschwerdelegitimation gemäss Verwaltungspflegegesetz (VRG). Allfällige Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Das Verfahren ist für die unterliegende Partei in der Regel kostenpflichtig (§ 13 Abs. 2 VRG).

Gemeinderat Maur

Amtlich

## Öffentliche Planaufgabe

Hochwasserschutz Uessikon

Die Gemeinde Maur beabsichtigt bei Hochwasserereignissen den Heubergbach, öffentliches Gewässer Nr. 18.3, in der Vorder Wannwis in einen ca. 340 m langen neu zu erstellenden Kanal zu entlasten und die anfallende Hochwassermenge in den Uessiker Schulhausbach, öffentliches Gewässer Nr. 17.0, zu leiten. Ein Abschnitt zwischen Wannwis 20 und 21 ist bereits erstellt. Dieses Projekt wird mit einem separaten Verfahren festgesetzt. (Siehe Publikation Hochwasserschutz Vorder Wannwis).

Das Konzept Hochwasserschutz Uessikon beinhaltet sechs Massnahmen im Uessiker Dorfbach, öffentliches Gewässer Nr. 18.0, und zwei Massnahmen im Uessiker Schulhausbach, öffentliches Gewässer Nr. 17.0.

Das Konzept liegt vom 6. Februar bis 9. März 2015 während den ordentlichen Bürozeiten im Gemeindehaus (Abteilung Hoch- und Tiefbau), Zürichstrasse 8, Maur, zur Einsichtnahme auf.

Gegen das Konzept können innerhalb der Auflagefrist schriftlich mit Begründung im Doppel bei folgender Stelle Äusserungen / Begehren eingereicht werden: Gemeindeverwaltung Maur, zuhanden Baudirektion Kanton Zürich, AWEL Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft, Walcheplatz 2, 8090 Zürich.

Gemeinderat Maur

Info

## 1. «Maurmer Post»-Jassturnier

Jassen Sie gerne, lernen Sie dabei auch gerne neue Leute kennen, vielleicht sogar Ihren Nachbarn, von dem Sie nicht gewusst haben, dass auch er jasst? Dann seien Sie herzlich willkommen an unserem «Maurmerpost» Jassturnier!

Sonntag, 15. März 2015, 13.30 Uhr, Waldhütte Stuhlen

Gejast wird Schieber nach zugelosten Partnern.

**Nenngeld:** Fr. 25.00 pro Person

**Preise:** Es werden attraktive Preise verteilt.  
Jeder Jasser kriegt einen Preis!  
Zusätzlich erhalten die 1.- bis 3.-Platzierten wertvolle Essensgutscheine.

**Hauptsponsoren:** GGA Maur, Polla  
**Supporter:** Restaurant Schiffflände, Massagen S. Pianzola, Getränkehandel Schatt, Maur

**Jassturnierleiter:** Hans Langhart, Uster

**Anmeldung:** Christoph Lehmann, «Maurmerpost»,  
ch.lehmann@ggaweb.ch oder  
telefonisch auf 079 209 80 22  
(Wenn keine Antwort – bitte Nachricht mit Name und Adresse hinterlassen)

Christoph Lehmann

## Maurmer Post

Für Inserate in der  
«Maurmer Post»:

Sylvia Lustenberger  
Telefon 044 887 69 30,  
Fax 044 887 69 34  
inserate@maurmerpost.ch

## Leserbrief

## Wohnungsbau ist keine Staatsaufgabe

Urnenabstimmung Baukredit Wohnüberbauung Gütsch, Binz, vom 8. März 2015

Seit Jahren kann festgehalten werden, dass der Staat ungebrochen wächst und in immer mehr Bereichen des Lebens, praktisch von der Wiege bis zur Bahre, Einfluss nimmt und das Private verdrängt. Persönliche Freiheiten werden somit in kleinen Schritten eingeschränkt, Eigentumsrechte unter Beschuss genommen und Eigenverantwortung untergraben. Viele neue Gesetze und die entsprechenden staatsweiternde Regulierungen werden vom jeweiligen Souverän mit Mehrheiten bestimmt. Als Ganzes ist, gerade im internationalen Vergleich, der Wohlfahrtsstaat Schweiz damit nicht schlecht gefahren. Nur, wir haben eine kritische Marke überschritten, und ein Deregulierungsschub ist jetzt von höchster Priorität, damit Eigeninitiativen sich wieder lohnen und Freiheiten zurückgewonnen werden können. Einher geht die Forderung, dass der Staat sich auf seine Kernaufgaben beschränken soll. Und diese bestehen sicher nicht im renditeorientierten Wohnungsbau.

Es geht mir nicht darum, das Projekt «Gütsch» als Ganzes zu gefährden. Nur soll es ohne Investitionsbeteiligung der Gemeinde Maur realisiert werden, sondern alleine von Privaten. Die seit Jahrzehnten in der Gemeinde verankerte und viel Goodwill geniesende Wohnbaugenossenschaft Maur (WOMA) soll nun im Rahmen ihrer langsamen, schrittweisen Entwicklung günstige Mietwohnungen auch im Ortsteil Binz erstellen können. Dazu haben die Maurmer Stimmbürger, habe auch ich, an der Urne im November 2013 Ja gesagt. Und auch die private Institution Barbara Keller, Küsnacht, soll in der Gemeinde Maur eine neue Heimat finden dürfen. Das ganze Projekt in einem anspruchsvollen Gelände und unter Berücksichtigung von überregionalen Verkehrsströmen auf der Strasse (und in der Luft) ist ein gelungener Wurf, dem nichts entgegenzuhalten ist. Als Projektförderer und -entwickler hat sich der Gemeinderat der letzten Legislatur richtigerweise und zielorientiert eingebracht. Der Projektierungskredit wurde an der Gemeindeversammlung im Dezember 2013 (unter anderem gegen meine Stimme) mit grossem Mehr genehmigt. Jetzt geht es um den definitiven Entscheid, ob die Gemeinde Maur bei diesem Investitionsvorhaben mitmacht oder nicht. Ich plädiere für ein Nein. Unsere Gemeinde ist bekanntlich in den nächsten Jahren in ihren Kernbereichen gefordert. Darauf sollte der Fokus gelegt werden.

Es erstaunt schon, dass ein bürgerlich dominierter Gemeinderat einen anderen Weg einschlagen will. Er führt zu einer Aufblähung der Verwaltung, Zusatzbelastungen

für Behördenmitglieder (die sich vielfach über die steigende Arbeitslast beklagen) und den üblichen unternehmerischen Risiken eines Vermieters von 22 Wohnungen in drei Mehrfamilienhäusern. Was eigentlich gar nicht toleriert werden kann, ist die Absicht unserer Exekutive, gerade in diesem Jahr Sanierungsarbeiten an bestehenden Liegenschaften in Anbetracht der Grossbaustelle Gütsch vorzuziehen: Da ist zu viel Geld in der Kasse, die, zur Erinnerung, nicht dem Gemeinderat, sondern uns allen gehört.

## Die Gemeinde «überlupft» sich

Bis 2028 rechnet der Gemeinderat mit ordentlichen Investitionen in der Grössenordnung von 100 Millionen Franken. Das sind rund 800 Franken pro Jahr und Einwohner, liegt nahe beim kantonalen Richtwert für mittelgrosse Gemeinden und entspricht dem langfristigen Durchschnittswert der letzten 20 Jahre. Damit ist die Gemeinde Maur gut gefahren. Sie hat sich nie für teure Luxusinfrastrukturprojekte wie Hallenbäder erwärmen können. Es geht um die stetige Werterhaltung und Erneuerung unserer kommunalen Infrastruktur, für die der Staat alleine zuständig ist. Aber auch jedes dieser vielen Projekte muss geplant und realisiert werden, was Ressourcen bei Verwaltung und Behörden bindet. Zusätzlich sind ausserordentliche Investitionen in der Grössenordnung von 70 bis 80 Millionen Franken geplant, unter anderem das mehrphasige Generationenprojekt «Looren». Das wird bezüglich Umfang, Timing und Finanzierung noch viel zu diskutieren geben, und der Ausgang der nötigen Volksentscheide ist völlig offen. Darauf ist in unserer Gemeinde die Energie und die politische Debatte zu fokussieren. Die Finanzanlage Gütsch lenkt nur unnötigerweise ab..

## Plan B aktivieren

Eine Ablehnung des 17,6-Millionen-Franken Baukredits an der Urne sollte nicht das Ende der Wohnüberbauung Gütsch sein. Der Gemeinderat wäre aufgefordert, das Projekt und das Land als Paket im Markt anzubieten und den Verkauf durch den Souverän (mit meiner Ja-Stimme) anschliessend genehmigen zu lassen. Das wäre ein Loslassen von einem grossen Bauprojekt mit dem positiven Effekt, dass zirka 5 Millionen Franken in die Gemeindegasse gespült würden, die dann zur Finanzierung von «Looren» und anderen Investitionen beitragen könnten.

Alex Gantner  
Kantonsrat FDP, Maur

Zu vermieten  
schöner BASTEL- oder  
ABSTELLRAUM (16 m<sup>2</sup>)  
Gütschstr. 24, 8122 Binz  
Auskunft 079 639 56 01

## Leserbrief

## Editorial

Lieber Rainer!

Man freut sich ja auch ab und zu über ein Kompliment!! Das mache ich dir für das heutige Editorial. Super, sympathisch und einfach herrlich. Gratulation! En liebe Gruess und es schöns Wuchenänd

Giacomo Nett

## Leserbrief

## Flüchtlinge im Pfarrhaus?

Ich finde es in der Tat schlecht, dass die syrischen Flüchtlinge im derzeit leeren Pfarrhaus in Maur nicht aufgenommen werden können. Ein leeres Pfarrhaus, das keine Flüchtlinge aufnimmt, weil die Kirchgemeinde Maur derzeit einen anderen Plan hat? Ist das Barmherzigkeit an den Nächsten? Man will das Riegelhaus wieder mit einer Pfarrfamilie füllen? Ob das klappt? Wir Menschen in der Schweiz sind uns kaum bewusst, wie gut es uns geht, denn das ist nicht selbstverständlich. Wir wissen nicht, was es heisst, vom Krieg zu flüchten, in einem Zelt zu hausen, ohne irgendwelche Infrastruktur, zu hungern und zu frieren. Wie würde es uns wohl in einer solchen Situation ergehen? Ich bin deshalb für eine sinnvolle Nutzung dieses Riegelhauses neben der Kirche mit Flüchtlingen, solange es leer steht.

Gabrielle Wagner, Binz

## Leserbrief

Naturwissenschaft  
vs. Glauben, Replik 1

Liebes MP-Team,

Wir gratulieren zu dem Mut, den Leserbrief von Walter Zablonier (Augabe 4/S.13) zu drucken! Wir kennen Herrn Zablonier zwar nicht, aber möchten ihm und auch Ihnen hiermit auf die Schulter klopfen. Auch in einer religiösen Gemeinde wie Maur gilt eben die Meinungsfreiheit und «Gott sein Dank» sieht die MP das auch so. Weiter so!

Mit besten Grüßen  
Benedict und Burkhard Becher, Maur

## Leserbrief

## Naturwissenschaft vs. Glauben, Replik 2

Sehr geehrter Herr Zablonier

Vielen Dank für Ihren Brief mit der Reaktion auf meine Vorstellung in der «Maurmer Post». Ich hätte Ihnen gerne direkt brieflich geantwortet, weil ich Ihnen etwas beilegen wollte, um meinen Standpunkt noch besser zu erläutern. Leider haben Sie mir nicht Ihre genaue Adresse mitgeteilt. Hier nur kurz einige Erklärungen.

Ich habe mich mit meiner Aussage über die Naturwissenschaft nicht mokiert. Dass wir der Naturwissenschaft viel zu verdanken haben, bestreite ich nicht. Aber sie ist bescheidener geworden und hält sich, wenn sie weise ist, mit Aussagen über Gott und die unsichtbare Welt zurück. Es ist eine Tatsache, dass die Physik nicht mehr ein Weltbild vermitteln kann. Sie kann nur die sichtbare Wirklichkeit beschreiben, d.h. alles, was irgendwie messbar ist. Sie kann aber keine Aussagen über Gott machen. Früher hatte man noch die Vorstellung von einer geschlossenen Welt, in die kein Gott eingreifen könnte, ohne die Naturgesetze zu brechen.

Schon im 19. Jh. musste man sich der unerwarteten Tatsache stellen, dass Licht sowohl Wellenerscheinung als auch Teilchenerscheinung ist in je unterschiedlichen Experimenten. Daraus entwickelte sich gegen manchen Widerstand die Erkenntnis, dass das griechische Denken der Natur nicht entspricht. Danach könnte ein Sachverhalt nur entweder das eine oder das andere sein. Man musste sich von absoluten Aussagen lösen. Licht hat die eine oder andere Natur nur in dem jeweiligen experimentellen Zusammenhang. Weiter stiess man bei der Erforschung der Mikrophysik auf kontingente Ereignisse, die nicht von Früherem ableitbar sind. Das eröffnete eine ganz neue Sicht auf unsere Welt. Materie ist nicht etwas Festes, wie es uns in der Makrophysik

erscheint. Materie ist nicht, Materie geschieht. Das naturwissenschaftliche Denken musste sich nach der Natur richten und nicht die Natur nach unseren Denkvorgaben. Die Welt wird nicht mehr als abgeschlossenes System erkannt. Mit diesem Denken wird der Zugang zur Bibel und zum Glauben sehr erleichtert. Das ist der Sinn meiner Aussage.

Ihre Aussagen über die Bibel sind hingegen keine Tatsachen, sondern eine Meinung. Ich weiss nicht, warum Sie zu so negativer Einschätzung gekommen sind. Die Bibel beschreibt die Welt so, wie sie ist. Und sie ist schrecklich, das sehen wir jeden Tag in der Tagesschau. Das ist sie, seit sich die ersten Menschen von Gott gelöst haben. Das Evangelium ist aber, dass Gott das Elend der Welt sieht und in Jesus Christus die Antwort gegeben hat.

Schon im Alten Testament gibt Gott in den Zehn Geboten Regeln für ein gutes Zusammenleben. Wenn sich alle Menschen nur daran hielten, sähe es anders in der Welt aus. Aber sie tun es nicht. Immer wieder ruft Gott die Menschen zu sich zurück, weil er will, dass es ihnen gut geht. Er hat uns den freien Willen gegeben. Er zwingt nicht. Aber Menschen damals wie heute leben lieber nach eigenen Vorstellungen, und die Folgen sehen wir alle.

Die Historizität von Jesus Christus wird heute von keinem Historiker bestritten. Es gibt sehr wohl auch ausserhalb des Neuen Testaments Berichte über ihn, z. B. bei Josephus. Er beschreibt sogar die dreistündige Finsternis während der Kreuzigung Jesu und stellt fest, dass das keine Sonnenfinsternis gewesen sein kann. Im Übrigen sind die Evangelien recht früh niedergeschrieben worden. Auch können die Historiker nur bestätigen, dass sie hervorragend überliefert

sind, besser als alle anderen Quellen dieser Zeit. Historische Ereignisse kann man nicht wie naturwissenschaftliche Aussagen beweisen. Aber die rasche Ausbreitung der Botschaft von Jesus Christus schon im ersten Jahrhundert bis heute zeigt doch, dass Menschen aller Zeiten und Kulturen von ihm ergriffen werden. Und nicht nur das: Sie erfahren eine grundlegende Befreiung ihres Lebens.

Die Bibel ist auch nicht nach den Vorstellungen der heutigen Zeit geschrieben worden. Sie entstand in einer anderen Zeit und anderen Kultur. Viele scheinbare Widersprüche lösen sich auf, wenn man das berücksichtigt und wenn man mit dem neuen naturwissenschaftlichen Denken an sie herangeht. Mich hat sehr überzeugt, wie in der Bibel unterschiedliche Menschen zu ganz unterschiedlichen Zeiten übereinstimmende Erfahrungen mit Gott beschreiben. Es ist immer wieder überraschend, wie sie in heutige Lebenssituationen hineinspricht, tröstet, ermutigt und auch korrigiert.

Ich habe durch Jesus Christus so viel Befreiung erfahren, dass ich mit Überzeugung diese Botschaft weitersagen möchte. Gerne möchte ich Ihnen noch weitere Informationen zu diesem Thema zukommen lassen. Ich verweise hier nur auf den «Beobachter» vom 24. Dezember 14: «Gott und die Physik. Wie die Wissenschaft dem Glauben die Tür öffnet.»

Ich wünsche Ihnen gute Erfahrungen mit Kirche und ihren Vertretern oder Vertreterinnen und vielleicht auch neue Einsichten über Jesus Christus und die Bibel gerade dank der Naturwissenschaft. Gerne bin ich zu einem Gespräch bereit.

Mit freundlichen Grüßen  
Dagmar Rohrbach

## Leserbrief

## Naturwissenschaft vs. Glauben, Replik 3

Sehr geehrter Herr Zablonier,

Ich denke, dass jeder das Recht hat, seine Meinung zu äussern. Wir sollten aber dem andern auch das Recht zugestehen, eine andere Meinung zu haben. Ihr Brief an Frau Rohrbach ist meiner Meinung nach beleidigend und arrogant. Wenn jemand von seiner Sache so fest überzeugt ist, wie Sie es scheinbar sind, dann darf man ja erst recht dem andern seine Meinung lassen. Auch gerade der von Ihnen zitierte Albert Einstein hatte auch die Grösse, zuzugeben, dass er noch längst nicht alles weiss oder erklären kann. Und Sie müssen auch zugeben, dass scheinbar die Wissenschaft sich auch immer wieder irrt,

sonst müssten doch nicht fortwährend die alten Lehrbücher neu geschrieben werden, weil sie scheinbar nicht mehr stimmen. Vielleicht gibt es im Universum auch noch Sachen, die Sie selber weder verstehen noch erklären können, deshalb lassen Sie doch bitte auch diesen Spielraum andern offen.

Mit freundlichen Grüßen  
U. Pachlatko

## Leserbrief

## Naturwissenschaft vs. Glauben, Replik 4

**Wissenschaft ohne Religion ist lahm, Religion ohne Wissenschaft ist blind.** (Albert Einstein)

Er hat der ganzen Menschheit die wunderbaren Gesetzmässigkeiten von Raum und Zeit enthüllt. Ja, das hat er zum Teil gemacht – auch Albert Einstein konnte nicht klären, wo der Raum, die Zeit, die Energie herkommen. Das ist und bleibt eine Frage des Glaubens.

Heinz Heutschi, Binz



**NEU!**

Einfach mal die Farbe wechseln: mit Instamatic Color Touch, für den angesagten matten Farbfinish. Das Must-have!

Coiffeur Neuhof  
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur  
Telefon 044 980 28 75  
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr  
[www.coiffeurneuhoef.ch](http://www.coiffeurneuhoef.ch)

**NEUHOF**  
COIFFEUR



Steuerberatung AG  
Schützenwisstrasse 8  
8124 Maur  
Telefon: 044 887 79 53  
[www.taxconcept.ch](http://www.taxconcept.ch)

**Ihre persönliche Beratung für Steuern und Treuhand in Maur**



**ASM**  
**Andreas Schnetzer**  
**Malergeschäft**

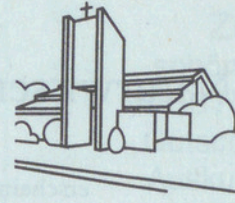
Malerarbeiten  
Bodenbeläge  
**Für kleine und grosse Aufträge.**

Binzstrasse 1, 8122 Binz  
T 044 980 34 30  
[www.schnetzer.ch](http://www.schnetzer.ch)

Wir vermieten in Aesch-Maur per 1. März 2015

**3 ½ Zi-Wohnung in 6-MFH**  
mit Balkon.

Die Wohnung ist hell und gepflegt, das Haus ruhig.  
2 Keller Abteile und Einzel-Garage im Preis enthalten.  
Preis der Wohnung Fr.1900.- inkl. Nebenkosten  
Anfragen an: J. Eichenberger 079 430 89 13 oder  
[j.eichenberger@ggaweb.ch](mailto:j.eichenberger@ggaweb.ch)



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,  
sekretariat.eg@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller,  
Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Stella Terrotto, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30-11.00 Uhr.

## Katholisches Pfarrvikariat

### 5. Sonntag im Jahreskreis

**Samstag, 7. Februar**  
16.00 Uhr Eucharistiefeier  
Kapelle Forch

**Sonntag, 8. Februar**  
9.00 Uhr Fiire mit de Chliine  
10.30 Uhr Eucharistiefeier  
Kirche St. Franziskus  
Kollekte: Schweiz. Gehörlosenbund

**Mittwoch, 11. Februar**  
9.45 Uhr Ökum. Gottesdienst,  
Kapelle Forch

**Donnerstag, 12. Februar**  
9.15 Uhr Wortgottesdienst  
Kirche St. Franziskus

**Beichtgelegenheit**  
Neue Beichtgelegenheit Kirche Egg,  
Sa 17.00-17.30 Uhr (Deutsch)  
Sa 17.30-17.50 Uhr (Italienisch)  
Persönliche Vereinbarung mit  
einem Priester ist jederzeit möglich.

### Sprechstunde

Sekretariat, jeden Freitag  
(ausser Feiertagen und Ferien)  
von 17.00 bis 18.00 Uhr.  
Kirche St. Franziskus

### AUS DER PFARREI

**Kindersingwoche 20. bis 24. April**  
Auch dieses Jahr möchten wir im Rahmen der ganzen Kirchgemeinde für Kinder der 1. bis 6. Klasse eine Singwoche (inkl. Schlusssaufführung) anbieten. In Workshops (Singen, gemeinsames Musizieren, Tanz, Modellieren mit Ton, Sport u.v.m.) haben Buben und Mädchen täglich von 9.00 bis 16.30 Uhr die Möglichkeit, sich kreativ zu betätigen.  
Auskunft und schriftliche Anmeldung:  
Kath. Pfarramt Egg, Sekretariat,  
[st.antonius-egg@zh.kath.ch](mailto:st.antonius-egg@zh.kath.ch)

**Weitere Informationen**  
[www.kath.ch/maur](http://www.kath.ch/maur)

### Info

## Notfalldienste

### Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotfallnummer 0848 654 654.

### Ärzte der Gemeinde Maur

**Dr. med. P. Cunier**  
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur  
044 980 32 31

### Acamed, Ärztezentrum Binz

Gassacherstrasse 12, 8122 Binz  
044 980 21 21

### E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägerstrasse 17, 8127 Forch  
044 980 08 95

### Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag 18.00 Uhr bis Montag 6.00 Uhr im Einsatz.  
Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

### Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen,  
Mahlzeitendienst:  
Aeschstrasse 8  
8127 Forch  
044 980 02 00  
[info@spitex-pfannenstiel.ch](mailto:info@spitex-pfannenstiel.ch)

reformierte  
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

## Andere Mode, andere Kirche



«Judith mit dem Kopf des Holofernes» von Lucas Cranach dem Älteren (1472–1553).

Die Kleider weisen auf die Zeit der deutschen Renaissance im 16. Jahrhundert hin. Gemälde standen damals hoch im Kurs, auch jene von Lucas Cranach, einem Freund Luthers, der dessen Leidenschaft zur Erneuerung der katholischen Kirche teilte. Bilder waren in jener Zeit schwer zugänglich. Die einzige Möglichkeit, farbige Bilder zu vervielfältigen, war, sie von Hand abzumalen. Das war teuer. Mit der Erfindung des Buchdruckes wurde es immerhin möglich, Schrift und Holzschnitte leichter und für viele erschwinglich zu kopieren. Das ist Martin Luther zustatten gekommen. Er beginnt 1521 auf der Wartburg die Bibel aus dem Latein und aus dem Griechisch ins damalige Alltagsdeutsch zu übersetzen. Dabei erfindet er Worte und Redewendungen, die bis heute in Gebrauch sind wie z.B. das «Machtwort» oder der «Lückenbüßer». Zwar waren die ersten gedruckten Bibeln nachko-

lorierte Prachtexemplare für Millionäre, aber bald darauf folgten einfacher ausgestaltete Bücher, die im Volk Verbreitung fanden. Und nun konnte jeder Christ selber nachlesen, ob Bibeltext und Predigt übereinstimmten. Und Luthers Protest gegen allerlei Annahmen und Vorstellungen, die zwar üblich waren, aber nicht durch die Bibel zu belegen waren, wurde verstanden.

### Abläss und Fegfeuer

Vor allem am Ablasswesen hat sich Martin Luther gestört. Im Verlaufe der Kirchengeschichte hatte sich die Idee vom Gnadenschatz entwickelt. Das ist ein unsichtbarer Schatz im Himmelreich, der sich jedesmal öffnet, wenn jemand stirbt, der mehr Gutes vorzuweisen hat als er für die Aufnahme in den Himmel brauchen würde. Der Papst als Stellvertreter Christi hat alleiniges Zugriffsrecht auf den Gnadenschatz. Er kann es Menschen schenken, denen noch Gutes fehlt. Also Sündern, Ehebrechern, Räubern. Aber der Papst verschenkt den Schatz nicht, sondern er verkauft ihn. Er stellt in gewissen Abständen «Abläss» genannte «Aktien auf den Gnadenschatz» aus und verkauft sie pauschal an Zwischenhändler, die dann von Ort zu Ort ziehen und den Leuten marktschreie-

risch Angst vor der Hölle machen, damit sie ihre leidenden Verstorbenen erlösen wollen und die nun einiges teurer gewordenen Ablassbriefe erwerben. Im Ablass wird dem Käufer quasi garantiert, dass eine bestimmte Sünde verbüsst ist. Weder für den Ablass noch für das illustrierte Fegfeuer bzw. die qualvolle Hölle findet man in der Bibel genug Grundlage. Die Idee, dass man im Jenseits gefoltert werde und leiden müsse, geht zurück auf das Werk des nicht christlichen Autors Dante Alighieri, der im 13. Jh. eine solche Hölle detailreich in seinem Buch «Die göttliche Komödie» erfindet und ausmalt. Er hat mit seiner Geschichte den Gerechtigkeitsinn der Leute angesprochen: Strafe muss sein, damit die Gehorsamen nicht am Ende die Dummen sind. Aber Jesus kennt eine andere Gerechtigkeit. Nicht das Strafen, sondern die Freude über jeden, der zu Gott findet, ist ihm wichtig.

### Lutherdekade – Zwingli-Jubiläumsjahre

Deutschland feiert zehn Jahre lang die Erinnerung an Luthers Reformation und stellt ab 2009 jedes Jahr unter einen anderen Schwerpunkt. 2015 gilt das Hauptaugenmerk dem Thema «Bild und Bibel». Wenn die Lutherdekade 2017 ausklingt, begin-

nen die Jubiläumsjahre für den Reformator Huldrych Zwingli, die uns bis 2023 begleiten werden. Jubiläen sind wie Denkmale, nämlich mahnende Fingerzeige, anzuhalten und nachzudenken. Was ist wann passiert? Wie ist es dazu gekommen? Wie profitieren wir heute da-

von? Gibt es in unserer Zeit vergleichbare Sachverhalte, die wir angehen, ja anzeigen müssten, damit wir nicht Erfundenes und Überholtes pflegen, anstatt als Christen das Evangelium in unserer Zeit zu bezeugen? Darum sind Jubiläen nötig.

Pfarrer René Perrot

### GOTTESDIENST

**Sonntag, 8. Februar**

10 Uhr, Kirche Maur

**Ohren, um zu hören!**

Lukas 8, 4–15

Pfarrerinnen Dagmar

Rohrbach

Orgel: Alex Stukalenko

Kollekte: Stiftung für

Orgelbau Rumänien

Anschliessend Kirchen-

kaffee

9 Uhr, St. Franziskus

Ebmatingen

«Wenn Könige reisen»

Joachim Lurk und Team

**Fiire mit de Chliine**

**KINDER UND**

**JUGENDLICHE**

**Samstag, 7. Februar**

10–13 Uhr,

KGH Kreuzbühl Maur

**Kolibrisamstag**

Leitung:

Susanne Gribi Graf

**Dienstag, 10. Februar**

12–13.30 Uhr

KGH Gerstacher,

Ebmatingen

**Domino-Treff**

«Aufbruch & Tradition II»

Leitung: Renate Hertach

**Sing-Krabbelgruppe**

Forch

findet neu nur noch am

ersten Dienstag im Monat

statt.

**Mittwoch, 11. Februar**

10–10.45 Uhr

KGH Kreuzbühl Maur

**Eltern-Kind-Singen**

Leitung: Muriel Moura

**Donnerstag, 12. Februar**

9.45–10.30 Uhr

KGH Gerstacher

**Eltern-Kind-Singen**

Leitung: Muriel Moura

12–13.30 Uhr

KGH Kreuzbühl, Maur

**Domino-Treff**

«Aufbruch & Tradition II»

Leitung: Renate Hertach

**TERMINKALENDER**

**Dienstag, 10., 17., 24.**

**Februar und 3. März 2015**

19–20.15 Uhr, Bächtoldhaus

**Lesezeichen Bächtoldhaus**

Dietrich Bonhoeffers

Leben und Denken

Leitung:

Pfrn. Dr. Pascale Rondez

**Mittwoch, 11. Februar**

9.45–10.15 Uhr,

Kapelle Forch

**Ökumenischer**

**Gottesdienst**

**Mittwoch, 18. Februar**

19.30 Uhr,

KGH Kreuzbühl Maur

**Fröhliches Singen**

Leitung: Ruth Steiner

**Mittwoch, 25. Februar**

19.30–21 Uhr,

Chorraum Kirche Maur

**Seminar** «In meinem

Alltag Spuren Gottes-

entdecken – Ein Weg auf

Ostern zu»

Christliche Meditation

vom 25. Februar bis zum

25. März 2015

Leitung: Ursula Brunner,

Erwachsenenbildnerin

**AMTSWOCHE**

8.–14. Februar 2015

Pfarrerinnen Pascale Rondez

Tel. 044 980 51 52

## Sing mit

Die schönen alten Weihnachtslieder sind verklungen, verstummt wieder für ein Jahr.

Aber gibt es nicht viele andere schöne Lieder, die durch das Jahr gesungen werden können? Erinnern Sie sich zurück, was Sie früher gerne

gesungen haben. Und bringen Sie diese Erinnerungen mit oder ohne Noten mit, wir wollen sie wieder Gegenwart werden lassen.

Wir treffen uns zum fröhlichen gemeinsamen Singen und zwanglosen gemütlichen Zusammensein am

Mittwoch, 18. Februar, 29. April und 1. Juli 2015, jeweils um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Kreuzbühl in Maur.

Kommen Sie, singen Sie mit. Wir freuen uns über jede Stimme.

Für die Kirchenpflege Ruth Steiner

## Info

## Veranstaltungen

## Februar

**Samstag, 7. Februar**Altpapiersammlung

6.45–17 Uhr

ganze Gemeinde, Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind am Sammeltag an Tel. 043 366 13 16 zu richten. Gesundheitssekretariat Maur.

Stufentests Musikschule

8–12 Uhr

Stufentests der Musikschule Maur, Schulhaus Aesch. Musikschule Maur.

Nothilfekurs (E-Learning)

9–17 Uhr

Nothilfekurs mit E-Learning, Theoriesaal Gemeindehaus Maur. Samariterverein Maur.

Kolibrisamstag

10–14 Uhr

Kolibrisamstag, KGH Kreuzbühl Maur. Ref. Kirchgemeinde Maur.

Schatzchammer imWettsteinhaus

13.30–16 Uhr

Wettsteinhaus. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

«Raritet schöni Raritet!»

14–17 Uhr

Ausrufer und Guckkasten, Burg Kunstkammer und Herrliberger-Sammlung. Museen Maur.

Winterkonzert

Ab 18 Uhr

Festwirtschaft, ab 20 Uhr Konzert, Winterkonzert der Brass-Band Maur, anschliessend Festwirtschaft und Bar-Betrieb, Loorensaal, Schulhaus Looren, Forch, Eintritt frei Kollekte. Brass-Band Maur.

**Sonntag, 8. Februar**Fiire mit de Chliine

9 Uhr

«Fiire mit de Chliine», Kirche St. Franziskus Ebmingen. Ref. Kirchgemeinde und kath. Pfarrvikariat Maur.

Überwinterungsstrategien der Natur

14–15.30 Uhr

«Überwinterungsstrategien der Natur», Naturstation Silberweide Mönchaltorf. Greifensee-Stiftung Uster.

Winterkonzert

17 Uhr (nur Konzert und keine Festwirtschaft), Winterkonzert der Brass-Band Maur,

Loorensaal, Schulhaus Looren, Forch, Eintritt frei, Kollekte. Brass-Band Maur.

**Mittwoch, 11. Februar**Kartonsammlung

6.45–17 Uhr

ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Seniorenachmittag

14.15 Uhr

Traumhaftes Afrika – Namibia, Multivision von dem bekannten Corrado Filippini, Loorensaal, Schulhaus Looren, Forch. Seniorenkommission Maur.

**Donnerstag, 12. Februar**Spielnachmittag

14–17 Uhr

Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmingen. Ortsverein Binz-Ebmingen.

**Samstag, 14. Februar**Valentinstag

Ab 18 Uhr

Valentinstag feiern mit einem 3-Gang-Menü, Anmeldung empfehlenswert. Restaurant Schiffflände Maur.

**Montag, 16. Februar**Fisch & Moules

Grosse Speisekarte mit Fisch- & Moules-Spezialitäten bis 15. März. Restaurant Schiffflände Maur.

**Dienstag, 17. Februar**Grünabfuhr

6.45–17 Uhr

ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

**Mittwoch, 18. Februar**Aschermittwoch-Gottesdienst.

19.30 Uhr

Aschermittwoch-Gottesdienst, kath. Kirche St. Franziskus, Ebmingen.

**Donnerstag, 19. Februar**Schneeschuhwanderung

Schneeschuhwanderung für Jung-Senioren und Senioren in einer Gegend mit passenden Schneeverhältnissen, siehe aktuelle «Maurmer Post», Wanderleiter Hanspeter Suter. Wandergruppe Maur.

**Freitag, 20. Februar**Generalversammlung

19 Uhr

Nachessen, 20.15 Uhr

8. Ordentliche Generalversammlung des Schützenvereins Maur-Binz-Fällanden und anschliessend Kaffee und Kuchen, Schützenstube Maur, bitte anmelden. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

**Samstag, 21. Februar**«Raritet schöni Raritet!»

14–17 Uhr

Ausrufer und Guckkasten, Burg Kunstkammer und Herrliberger-Sammlung. Museen Maur.

**Dienstag, 24. Februar**Halbtageswanderung

Die Route wird kurzfristig bekanntgegeben, siehe aktuelle «Maurmer Post», Wanderleiterin Jeannette Kumschick. Wandergruppe Maur.

Büchertreff

20.15 Uhr

Wettsteinhaus Aesch (jeden letzten Dienstag im Monat ausser Schulferien). Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

**Donnerstag, 26. Februar**Spielnachmittag

14–17 Uhr

Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmingen. Ortsverein Binz-Ebmingen.

**Samstag, 28. Februar**Schatzchammer imWettsteinhaus

13.30–16 Uhr

Wettsteinhaus. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

## März

**Dienstag, 3. März**Grünabfuhr

6.45–17 Uhr

ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

**Dienstag, 3., bis****Donnerstag, 5. März**Schneeschuhplausch

3-tägiger Schneeschuhplausch «Gstaad», ab 580 CHF/Pers., Detail-Programm auf pszh-sport.ch oder in der «Maurmer Post». Hanspeter Suter, Wandergruppen Maur.

**Mittwoch, 4. März**Gmüetli-Zmittag

12.30 Uhr

Gmüetli-Zmittag, Infos und Anmeldung über aktuelle «Maurmer Post», Jugendhaus Looren. Kochende Männer Maur.

Led-Zeppelin-Nacht

20 Uhr

Led-Zeppelin-Nacht mit «Led Airbus», Rock-Konzert, Zwicky-Fabrik, Fällanden. Veranstaltung mit der Kulturgruppe Fällanden und der Kulturkommission Maur.

**Mittwoch, 4., bis****Donnerstag, 5. März**Kalbs-Metzgete

Jeweils ab 18 Uhr

Jeden ersten Mittwoch und Donnerstag des Monats: Kalbs-Metzgete. Reservation empfehlenswert. Hotel & Landgasthof Wassberg, Forch.

**Donnerstag, 5. März**Genuss & Kultur am See

20 Uhr

Lesung von «Schreiber vs. Schneider» mit feinem 2-Gang-Menü möglich, Reservation empfehlenswert. Restaurant Schiffflände Maur.

**Freitag, 6. März**Ökumenischer Weltgebetstag

19 Uhr

Kirche Maur. Ref. Kirchgemeinde Maur und kath. Pfarrvikariat Ebmingen.

**Samstag, 7. März**Altpapiersammlung

6.45–17 Uhr

ganze Gemeinde, Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind am Sammeltag an Tel. 043 366 13 16 zu richten. Gesundheitssekretariat Maur.

Reanimationskurs

9–16 Uhr

Theoriesaal, Gemeindehaus Maur. Samariterverein Maur.

Reanimations-Repetierkurs

13–16 Uhr

Theoriesaal, Gemeindehaus Maur. Samariterverein Maur.

«Raritet schöni Raritet!»

14–17 Uhr

Ausrufer und Guckkasten, Burg Kunstkammer und Herrliberger-Sammlung. Museen Maur.

Verantwortlich: Sandro Pianzola

Für unsere Läden in Hegnau und Ebmingen suchen wir speditive und kompetente

**Teilzeit-Verkäuferin**

mit Verkaufserfahrung (idealerweise in Bäckerei) und Führerausweis Kat. B, die schweizerdeutsch spricht und unsere Kunden begeistert. Auf Wunsch ist gerne auch kleineres Pensum möglich (max. 60%).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

Beck Fischer  
Andreas Fischer  
Kindhauserstr. 1  
8604 Volketswil  
info@beckfischer.ch



**FISCHER**  
BÄCKEREI-KONDITOREI